

**GEMEINSAM SICHER
IN HESSEN**



Gemeinsam

SICHER

in Hessen

PRÄVENTION FÜR JEDEN LEBENSBEREICH

EINE PRÄVENTIONSMARKE DER POLIZEI HESSEN

Liebe Hessinnen und Hessen,

Sie sollen sich in unserem Land so sicher wie möglich fühlen und so sicher wie möglich sein.

Deshalb ist es eine besonders wichtige Aufgabe, die Sicherheit in Hessen zu gewährleisten. Das gelingt am besten gemeinsam. Deswegen hat das Hessische Innenministerium bereits im vergangenen Jahr die landesweite Präventionsmarke **„Gemeinsam Sicher in Hessen“** ins Leben gerufen und hessenweit etabliert. Denn es ist unser Anspruch, Ihnen allen in den verschiedenen Lebensphasen und Bereichen als zuverlässiger Sicherheitspartner mit maßgeschneiderten Angeboten zur Seite zu stehen. Dies gilt natürlich dann, wenn etwas passiert ist – vor allem aber auch im Vorfeld.

Die hessische Polizei gestaltet gemeinsam mit ihren starken Netzwerkpartnern und Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, die Präventionsangebote in Hessen – damit Prävention dort ankommt, wo sie gebraucht wird: ob im Straßenverkehr oder im Internet, ob für Kinder und Jugendliche oder im Alter und auch zum Schutz von Eigentum oder unserer Demokratie. Denn Innere Sicherheit für jede und jeden hat in Hessen höchste Priorität.

Die Dachmarke **„Gemeinsam Sicher in Hessen“** setzt hierfür ein starkes und wahrnehmbares Zeichen. Im Jahr 2023 konnten durch die Bemühungen, die unter der Dachmarke und in den verschiedenen Teilbereichen unternommen und gebündelt wurden, bereits zahlreiche Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden.

In allen Polizeipräsidien wurde die neue Dachmarke mit ihren Teilmarken den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen einer Roadshow vorgestellt. Darüber hinaus wurden weitere Kommunen für ihr Engagement zur Stärkung des Sicherheitsgefühls mit dem Sicherheitssiegel der Initiative **KOMPASS** ausgezeichnet. Zudem steht das **Sicherheitsportal** mit seinen Angeboten, u. a. dem **Mängelmelder**, dem **Angstraummelder**, der **Meldestelle HessenGegenHetze** und der **Onlinewache digital** und rund um die Uhr zur Verfügung.

So ist es gelungen, bei und mit einer Vielzahl der Bürgerinnen und Bürger Prävention gemeinsam zu gestalten und Hessen weiterhin sicher zu machen. Wir sind hier auf einem guten Weg, den wir gemeinsam mit Ihnen und allen beteiligten Akteuren weitergehen möchten – damit Hessen auch in Zukunft eines der sichersten Bundesländer bleibt.

Wir freuen uns darauf, diesen Weg weiter gemeinsam mit Ihnen und für Sie zu gehen.



Prof. Dr. Roman Poseck

Hessischer Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz



Robert Schäfer

Landespolizeipräsident der hessischen Polizei



GEMEINSAM FÜR IHRE SICHERHEIT

Sicherheit ist eine Gemeinschaftsaufgabe.
Daher laden wir alle Bürgerinnen und Bürger ein,
Prävention gemeinsam mit uns als Ihrer Polizei
zu gestalten und voranzutreiben.

**GEMEINSAM SICHER
BEI VERANSTALTUNGEN**



**GEMEINSAM SICHER
IM INTERNET**



**GEMEINSAM SICHER
GEMEINSAM DEMOKRATISCH**



**GEMEINSAM SICHER
IM ALTER**



Unter dem Motto **„Gemeinsam Sicher in Hessen“** machen wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Prävention greif- und sichtbar - von Nord- bis Süd-hessen, von West- nach Osthessen, in Mittel-hessen genauso wie in Südosthessen oder in Frankfurt am Main.

Unser Anspruch ist es, Angebote für die verschiedenen Lebensphasen mit ihren individuellen Herausforderungen zu bieten und so jederzeit für alle Bürgerinnen und Bürger passgenaue Prävention zu ermöglichen. Daher setzt sich der Leitgedanke **„Gemeinsam Sicher...“** auch für die verschiedenen Zielgruppen in Form spezifischer Angebote und Programme fort.

GEMEINSAM SICHER IN HESSEN



GEMEINSAM SICHER IM STRAßENVERKEHR



GEMEINSAM SICHER VOR DIEBSTAHL UND EINBRUCH



GEMEINSAM SICHER FÜR KINDER UND JUGENDLICHE



Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Blick:

Im Mittelpunkt all unserer Präventionsmaßnahmen stehen die Bürgerinnen und Bürger. Sie sollen sich künftig in Sicherheitsfragen noch stärker – online wie offline – einbringen können, damit Hessen noch sicherer wird. Richtschnur allen Handelns ist dabei immer die Idee der „vernetzten Sicherheit“ zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen, Land und Polizei.

Hierzu haben wir mit dem **Sicherheitsportal Hessen** als digitale Plattform eine zentrale Anlaufstelle für die verschiedenen Anliegen der Bürgerinnen und Bürger geschaffen: sei es das Melden von Hate Speech oder extremistischen Aktivitäten über die **Meldestelle „Hessen gegen Hetze“**, der **Mängelmelder** für die Abgabe von Hinweisen zu Mängeln im öffentlichen Raum, zum Beispiel einer defekten Straßenbeleuchtung, oder die **Onlinewache** zur Anzeige von Straftaten wie die eines Fahrraddiebstahls...

So vereint das Sicherheitsportal Hessen alle bewährten Sicherheitsprogramme des Landes unter einem Dach und macht Zusam-

menarbeit im Sinne der Prävention für alle Beteiligten nun noch einfacher.

Besonders deutlich wird das am Beispiel des landesweiten Mängelmelders, der ganz im Sinne der KOMPASSphilosophie alle Anliegen der Bürgerinnen und Bürger bündelt und an die zuständige Kommune übermittelt:

Mängel wie überfüllte Mülltonnen, kaputte Straßenlaternen oder verschmutzte Ecken, aber auch **subjektiv empfundenen Angsträumen** können die Hessinnen und Hessen selbst schnell und unkompliziert entgegenwirken.

Dank interaktiver Karte und georeferenzierter Positionsübermittlung landet die Mitteilung ohne Zeitverzögerung stets an der richtigen Adresse. Darüber hinaus erreichen die Meldungen, welche spezifisch als Angstraum gemeldet wurden, dank einer speziell eingerichteten Schnittstelle, direkt die örtlich zuständige Polizeidirektion. Dort wird die jeweilige Meldung bewertet und, falls erforderlich, mit entsprechenden Maßnahmen reagiert.

Übrigens: Über 80 Prozent der hessischen Kommunen haben den Mängelmelder bereits eingeführt!

**„Von den verkürzten Meldewegen,
der Verbesserung der Kommunikation
und der digitalen Verzahnung
profitieren letztendlich beide Seiten,
auch unsere hessischen Kommunen
als wichtige Sicherheitspartner.“**

Landespolizeipräsident Robert Schäfer.

SICHERHEITSPORTAL HESSEN

MELDESTELLE HESSEN GEGEN HETZE

➔ Melden von Hate Speech oder extremistischen Aktivitäten



MÄNGELMELDER

➔ Hinweise auf Mängel im öffentlichen Raum wie defekte Straßenlaternen...



ONLINEWACHE

➔ Anzeige von Delikten wie Fahrraddiebstahl...



EIN PORTAL, VIELE MÖGLICHKEITEN:

Das Sicherheitsportal
ist die Adresse
für Ihr Anliegen!



IM NOTFALL
IMMER **110**
WÄHLEN!



GROSSE NACHFRAGE

Bundesweit einmaliges Erfolgsmodell **KOMPASS**

KOMPASS (KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel) ist ein bereits seit 2017 bestehendes Angebot des Hessischen Innenministeriums an die Städte und Gemeinden in Hessen und zielt auf eine nachhaltig ausgerichtete Verzahnung und noch engere Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Polizei und Kommune ab. Wichtiges Element hierbei sind gezielte Bürgerbefragungen, die Aufschlüsse über Räume und Plätze, an denen sich die Menschen weniger sicher oder sogar unsicher fühlen, geben. Orientiert an einer festgelegten Prozessstruktur erfolgt die gemeinsame Erstellung

einer detaillierten Sicherheitsanalyse für die jeweilige Stadt oder Gemeinde sowie die Erarbeitung und Abstimmung von passgenauen Maßnahmen bis hin zur Umsetzung des angestrebten Sicherheitskonzepts, um das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in Hessen zu verbessern. So gestalten wir gemeinsam mit Ihnen die Sicherheit vor Ihrer Haustür.

KOMPASS erfreut sich auch nach etwa sieben Jahren noch großer Nachfrage. So nehmen zurzeit **mehr als 155 Städte und Gemeinden** an der Sicherheitsinitiative teil. Damit profitieren nun bereits mehr als **3 Millionen Hessinnen und Hessen** von individuellen Sicherheitslösungen in ihrer Stadt oder Gemeinde.



UNSER DIREKTER DRAHT ZU IHNEN

HessenWARN ist ein wichtiges Werkzeug für die schnelle und zielgerichtete Weitergabe von Warnungen und Informationen durch die Sicherheitsbehörden an die Bevölkerung.

Mit der **hessenWARN-App** können sich die hessischen Bürgerinnen und Bürger tagtäglich vor Gefahren- und Extremsituationen wie Unwettergefahren, Erdbeben, Hochwasser, Hitze sowie vor Wildwechsel, über Produktrückrufe, Cybersicherheit und Schulausfälle warnen und informieren lassen.

Die hessische Polizei informiert zusätzlich über polizeiliche Einsätze, bittet um Mithilfe bei der Suche von vermissten Personen und warnt vor aktuellen Betrugsdelikten.

Insgesamt können die Warn- und Informationskategorien individuell nach den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer ausgewählt und nach persönlichen Bedarfen, wie beispielsweise der Schutzensgelfunktion, konfiguriert werden.

Im Notfall ist es ferner möglich, über die Notruffunktion der App durch Übermittlung des georeferenzierten Standortes an die Rettungsleitstellen oder die Polizei, schnelle Hilfe anzufordern.

Über das **hessenWARN Widget** besteht weiterhin die direkte Verbindung zum Sicherheitsportal Hessen. So besteht Zugriff auf den landesweiten Mängel- und Angstraummelder, die Meldestelle HessenGegenHetze und die Onlinewache der hessischen Polizei – ganz im Sinne der vernetzten Sicherheit der Dachmarke **Gemeinsam Sicher in Hessen (GSIH)**. Das Widget präsentiert darüber hinaus, ebenfalls standortbasiert, zu jedem Zeitpunkt die nächste Polizeidienststelle inklusive Adresse und Erreichbarkeiten.

HessenWARN stellt somit ein digitales Informations- und Warnmedium dar, welches ständig auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und die aktuelle Situation angepasst und weiterentwickelt wird.

Sie können die App jederzeit in allen gängigen Anbieterstores unkompliziert und selbstverständlich kostenfrei herunterladen.





**SICHER IN
JEDEM ALTER**

**Als hessische Polizei verstehen wir unseren
Sicherheitsauftrag zum Wohle aller Bürgerinnen
und Bürger. Daher denken wir Prävention
auch für alle Altersstufen.
Man könnte auch sagen: von 0 bis 99.**

Mit „Gemeinsam Sicher für Kinder und Jugendliche“ und „Gemeinsam Sicher im Alter“ legen wir dabei einen besonderen Fokus auf die Schutzbedürftigsten unserer Gesellschaft und stehen ihnen und ihren Bezugspersonen mit verschiedenen Programmen und Angeboten beratend und unterstützend zur Seite. Sei es im Alltag oder im Internet: Wir möchten, dass sich Ihr Kind sicher fühlen kann – und es auch ist! Der Schutz unserer Kinder ist eine grundlegende staatliche und polizeiliche Aufgabe.

Hierfür setzen wir uns als hessische Polizei in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, u. a. aus den Bereichen Kindergarten, Schule, Vereine, Sport und vielen weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren für die Sicherheit unserer Jüngsten ein.

Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei – nicht zuletzt aufgrund der hohen Fallzahlen – auf die Prävention und konsequente Bekämpfung von Kinder- und Jugendpornografie sowie des sexuellen Missbrauchs. Der Umfang von Kinder- und Jugendpornografie, sexuellen Missbräuchen von Kindern und Jugendlichen sowie das Ausmaß der durch sie erlebten sexualisierten Gewalt ist erschreckend. Diesem stellt sich die hessische Polizei mit aller Kraft entgegen und hat hierfür bereits im Oktober 2020 eigens

die Besondere Aufbauorganisation (**BAO FOKUS**) ins Leben gerufen. In den mittlerweile in die Alltagsorganisation überführten **FOKUS-Dienststellen** arbeiten hessenweit über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sind über 190 Ermittlerinnen und Ermittler.

Neben der repressiven Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spielt jedoch auch die Prävention eine wichtige Rolle bei dem Schutz der Kinder und Jugendlichen.

Hierzu bündelt die hessische Polizei unter „Gemeinsam Sicher für Kinder und Jugendliche“ verschiedene Angebote und spricht damit sowohl die Jüngsten unserer Gesellschaft direkt als auch deren Eltern, Erziehungsberechtigte, Bezugspersonen und alle weiteren wichtigen Multiplikatoren an.

Die vornehmlichen Ziele unserer Präventionsoffensive „Gemeinsam Sicher für Kinder und Jugendliche“ sind:

- Reduzierung der Verbreitung von Kinder- und Jugendpornografie
- Reduzierung des realen sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen
- Stärkung des Opferschutzes
- Stärkung der Medienkompetenz
- Identifizierung von Präventionsansätzen bei potentiell als Täter infrage kommenden Personen.



Beispiele für Präventionsangebote zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

Hessenweites Beratungstelefon: Unter der **Rufnummer 0800/5522200** können sich hilfeschuchende Eltern oder junge Menschen vertrauensvoll an die Präventionsexperten der hessischen Polizei wenden und dort wichtige Informationen und Hinweise zur Prävention und Aufklärung über die Verbreitung von Kinder- und Jugendpornografie erhalten.

Mit den beiden Kampagnen „**Digital Native**“ und „**Brich Dein Schweigen**“ setzt die Polizei gemeinsam mit Netzwerkpartnern direkt bei den Kindern und Jugendlichen an:

Beide Konzepte beinhalten Vorträge, Elternabende und Sensibilisierungsaktionen in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium zur Aufklärung von Kindern- und Jugendlichen und der Vermittlung von Medienkompetenz im Bereich des Schutzes vor sexuellem Missbrauch bzw. zur Verhinderung von Kinder- und Jugendpornografie.

Ziel der Kampagne „**Brich Dein Schweigen**“ ist die Sensibilisierung und Aufklärung der Gesellschaft über sexualisierte Gewalt sowie die Vermittlung lokaler, überregionaler, schneller und niedrigschwelliger Hilfsangebote.

Das Programm „**Digital Native**“ bezieht sich ganzheitlich auf den Bereich Internet / soziale Medien und ist über die Webseite

www.digitalnative-hessen.de für jede und jeden abrufbar.

Ziele sind hier die Sensibilisierung pädagogischer Fach- und Lehrkräften hinsichtlich der Medienkompetenz der zu Betreuenden, das Erkennen von Straftaten im Zusammenhang mit dem Besitz und der Verbreitung von Kinder- und Jugendpornografie sowie die Erlangung von Handlungssicherheit nach Feststellung von strafbaren Inhalten



GEMEINSAM SICHER
IM STRAßENVERKEHRGEMEINSAM SICHER
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

GEMEINSAM SICHER IM ALTER

GEMEINSAM SICHER
IM INTERNETGEMEINSAM SICHER
BEI VERANSTALTUNGEN

Ob vor verschiedenen Betrugsmaschen, Gefahren im Straßenverkehr oder im Internet: Die polizeilichen Präventionsangebote für unsere älteren Bürgerinnen und Bürger setzen da an, wo sie gebraucht werden.

Die polizeiliche Seniorenpräventionsarbeit in Hessen enthält umfassende Maßnahmen zur Vorbeugung von Straftaten gegen ältere Menschen (SäM) und zur Steigerung des Sicherheitsgefühls der Zielgruppe.

Bereits 2017 wurde das entsprechende Präventionsangebot neu ausgerichtet und basiert u. a. auf einer repräsentativen Befragung von 800 hessischen Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren zu deren Sicherheitsbedarfen. Dabei wurden Informationen zur sozialen Einbindung, zum Mobilitätsverhalten, zu Kriminalitätsfurcht und -erfahrungen sowie zur Kenntnis über Angebote der Kriminalitätsprävention und zu bisherigen Kontakten mit der Polizei erhoben.

Die Ergebnisse dieser Befragung fließen seitdem in die tägliche Präventionsarbeit der hessischen Polizei mit ein.

Ein wesentlicher Baustein der Präventionsarbeit für diese Zielgruppe sind die „Sicherheitsberater für Senioren“ (SfS), die unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern als kompetente Kooperationspartner und Multiplikatoren zur Verfügung stehen. Die von der Polizei ausgebildeten SfS informieren ihre Altersgruppe „auf Augenhöhe“ in vielfältiger Weise über bestimmte Kriminalitätsformen, Unfallrisiken und entsprechende Vorbeugungsmöglichkeiten, die stets optimiert und weiterentwickelt werden.

Zu einem ganzheitlichen Präventionsansatz gehört für uns außerdem, dass wir die verschiedenen Angebote nicht nur unmittelbar auf eine konkrete Zielgruppe zuschneiden, sondern auch entlang der Bezugs- und Ansprechpersonen dieser ausrichten. So sensibilisieren wir mit „Letzte Chance Enkeltrick“ zum Beispiel die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Geldinstituten, damit diese vor einer Geldauszahlung durch gezielte Fragen womöglich zur Strafvereitelung beitragen können.

Mit der Präventionsoffensive **„Gemeinsam Sicher im Alter“** soll u. a. der Informationsfluss innerhalb der Polizei sowie an ältere Menschen und deren soziales Umfeld optimiert und der sich verändernden Medienutzung angepasst werden, um noch wirkungsvoller auf veränderte Betrugsmaschen hinzuweisen.

Einen erfolgreichen Start erlebte die Offensive mit der Social-Media-Kampagne #Enkelhelden, bei der in Verbindung mit einer Challenge für Schulklassen zur Stärkung der Wahrnehmbarkeit der Thematik in der Öffentlichkeit und der Einbindung von Kindern und Jugendlichen Konzepte zur Sensibilisierung von Seniorinnen und Senioren vor Eigentums- und Betrugsdelikten entwickelt wurden.

MOBIL UND SICHER

Auf den hessischen Straßen ist einiges los.
Dabei liegt uns eins besonders am Herzen:
Ihre Sicherheit.

GEMEINSAM SICHER
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE



GEMEINSAM SICHER
IM ALTER



GEMEINSAM SICHER
IM STRAßENVERKEHR



GEMEINSAM SICHER
IM INTERNET



GEMEINSAM SICHER
BEI VERANSTALTUNGEN



Als hessische Polizei schreiben wir dabei vor allem die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer groß. Daher haben wir unter dem Motto „Gemeinsam Sicher im Straßenverkehr“ auch unsere verschiedenen Angebote zur Verkehrsprävention zusammengefasst: von der Schulwegsicherung, über die Radfahrausbildung in den Jugendverkehrsschulen, den Schutz von „schwächeren“ Verkehrsteilnehmern (Kinder, Radfahrer und Senioren) bis hin zu Geschwindigkeitskontrollen und Bekämpfung von Posern, Rasern und Tunern.





Sicher auf dem Schulweg:

Das Konzept „Schule beginnt“ beinhaltet Maßnahmen von Schulwegsicherung und Schulwegtraining über Schülerlotsenausbildung bis hin zu Geschwindigkeitskontrollen nach den Ferien mit sogenannten „Blitz für Kids“ Aktionen, bei denen die Polizei gemeinsam mit Schülern der betreffenden Schule Verkehrssünder in den Fokus nimmt.

Sicher als Fahranfänger:

Der Führerschein ist für viele junge Erwachsene ein großer und wichtiger Schritt. Als hessische Polizei möchten wir diesen Schritt begleiten und sensibilisieren daher frühzeitig für verschiedene Gefahren im Straßenverkehr. Bei Vor-Ort-Veranstaltungen an weiterführenden Schulen schildern Angehörige der sogenannten „Rettungskette“ u. a. Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst, wie sie persönlich tragische Verkehrsunfälle mit Todesfolge oder schwersten Verletzungen wahrgenommen und erlebt haben. Begleitend durch die Darstellung von Unfallfotos und Videos sollen die Schüler ihr Verhalten im Straßenverkehr überdenken und nachhaltig verändern.

Sicher mobil im Alter:

Die hessischen Seniorinnen und Senioren sind mobil – und sollen es bleiben! Hierzu sensibilisieren wir mit unseren Präventionsangeboten für die besonderen Herausforderungen für ältere Bürgerinnen und Bürger im Straßenverkehr, werben bei Pedelec-Fahrerinnen und -Fahrern für das Tragen von Fahrradhelmen, bieten Sicherheitstrainings an und informieren über neueste Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Sicherheit im Straßenverkehr.

Sicher auf dem Motorrad:

Vor allem in den warmen Monaten des Jahres erfreut sich das Motorradfahren in Hessen großer Beliebtheit. Im Sinne der Sicherheit der Bikerinnen und Biker führen wir daher in dieser Zeit verstärkt Verkehrskontrollen durch. Ebenso wurde vor mehreren Jahren das Bike-Konzept Hessen entwickelt, um die Unfallzahlen der Motorradfahrerinnen und -fahrer zu reduzieren. Im Rahmen dessen werden jedes Jahr sogenannte Biker-Safety-Touren angeboten. Dabei werden durch Polizeibeamte geführte unfallträchtige Strecken abgefahren und die Teilnehmer hinsichtlich der Gefahren sensibilisiert.

UNSERE DEMOKRATIE

Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet auch den Schutz unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Wir alle wollen in Freiheit und Sicherheit in einer gefestigten demokratischen Gesellschaft leben.





Zentraler Baustein im Bereich der Demokratiestärkung in Hessen ist das Hessische Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus (HKE). Das HKE koordiniert und vernetzt die landesweiten Bemühungen zur Prävention und Intervention gegen verfassungsfeindliche Bestrebungen aus allen Bereichen des Extremismus. Dabei setzt das HKE insbesondere auch auf ein breites Netzwerk bestehend aus verschiedenen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Das HKE ist im Hessischen Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz und dort im Landespolizeipräsidium angesiedelt.

Durch die Präventionsoffensive **„Gemeinsam Sicher Gemeinsam Demokratisch“** sollen vorrangig die folgenden Ziele erreicht werden:

- Erschwerung / Verhinderung von legalem Waffenbesitz bei Rechtsextremisten
- Verhinderung von Rekrutierungen durch Rechtsextremisten
- Verhinderung der Verfestigung rechtsextremistischer Gruppierungen / Netzwerke
- Optimierung der Deradikalisierungsarbeit im Kontext Rechtsextremismus
- Eindämmung der Verbreitung von Verschwörungserzählungen
- Eindämmung der Verbreitung von Antisemitismus

Ableitungen und Erkenntnisse werden auch auf andere Formen des Extremismus übertragen.

Kennen Sie schon das Internet-Portal **„Der Fabulant“**?

Mit der durch das Land Hessen geförderten Plattform „Der Fabulant“ setzt das Land Hessen ein Zeichen gegen Verschwörungserzählungen und Desinformation. Das Angebot des Portals richtet sich an eine breite Öffentlichkeit und möchte mit informativen, kurzweiligen und humorvollen Beiträgen Orientierung und Informationen über grassierende Verschwörungserzählungen bieten. Ziel des Projekts ist es, Verschwörungserzählungen auf eine eingängige und nachvollziehbare Art zu entzaubern, um ihnen so ihre Wirkkraft zu nehmen.

Der QR-Code führt Sie direkt zu dem Portal:



SCAN ME!

GEMEINSAM SICHER
FÜR KINDER UND JUGENDLICHEGEMEINSAM SICHER
IM ALTERGEMEINSAM SICHER
IM INTERNETGEMEINSAM SICHER
BEI VERANSTALTUNGENGEMEINSAM SICHER
IM STRAßENVERKEHR

SICHER IM NETZ

Das Internet ist ein Raum der nahezu unbegrenzten Möglichkeiten. Damit gehen jedoch nicht nur Chancen, sondern auch Risiken für die Nutzerinnen und Nutzer einher.

Das Internet hat zu umfassenden Veränderungen in vielen Lebensbereichen unserer Gesellschaft geführt. Die wachsende Anzahl der internetfähigen Endgeräte sowie die stetig steigende Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer und die fortwährende Weiterentwicklung von Internetdiensten sind Bestandteil des täglichen Lebens. Die Nutzung dieser Technologien zieht Fragen insbesondere bei sozialen Netzwerken,

Datenschutzproblematiken, Urheberrechtsfragen oder Identitätsdiebstahl nach sich. Auch mit Straftaten wie Beleidigung, Nötigung, Bedrohung, Volksverhetzung und der öffentlichen Aufforderung zu Straftaten sowie den Phänomenen Cybermobbing, Cybergrooming und Cyberstalking können Nutzerinnen und Nutzer des Internets konfrontiert werden. Generell kann es beim Surfen zu Rechtsverstößen in ständig wechselnden und vielfältigen Begehungsformen kommen. Daher ist es umso wichtiger, einen



sensiblen Umgang mit dem Internet und all seinen Möglichkeiten, aber auch Risiken zu schulen – und zwar von klein auf!

Um adäquat auf die Schnelligkeit und den stetig wachsenden Umfang des Phänomenbereichs Cybercrime reagieren zu können, ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit sowohl innerhalb der hessischen Polizei als auch mit anderen Behörden, Institutionen und Netzwerkpartnern wie dem CyberCompetenceCenter (Hessen3C) der Abteilung Cyber- und IT-Sicherheit im hessischen Innenministerium oder dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) von großer Bedeutung. Denn eine wirkungsvolle Prävention muss sowohl die Nutzerinnen und Nutzer, beruflich und privat, als auch Kommunen, Wirtschaftsunternehmen, Einrichtungen des öffentlichen Lebens, Bereiche der öffentlichen Verwaltung sowie Unternehmen, die der kritischen Infrastruktur zuzurechnen sind, einbeziehen. Die Facetten der Prävention reichen somit von persönlicher Verhaltensberatung über

Prozessbetrachtung inklusive Risikobewertung bis hin zu Beratungsleistungen im Hinblick auf die Systemarchitektur.

Mit der „Zentralen Ansprechstelle Cybercrime für die Wirtschaft“ (ZAC) wurde beim Hessischen Landeskriminalamt ein kompetenter Ansprechpartner für Institutionen aller Art eingerichtet. Die ZAC bietet hessischen Unternehmen im Falle eines Cyberangriffs Orientierung und koordiniert alle zielführenden sicherheitsbehördlichen Maßnahmen. Über minimalinvasive, möglichst direkte Abstimmungen mit IT-Verantwortlichen und Dienstleistern behält die ZAC dabei die Belange der Strafverfolgung im Blick und erhebt zielgerichtet Spuren und Beweise.

Neben der Zentralen Ansprechstelle Cybercrime für die Wirtschaft, ist in jedem hessischen Polizeipräsidium ein Fachberater oder eine Fachberaterin Cybercrime sowie im Hessischen Landeskriminalamt ein Landeskoordinator Cybercrime tätig, welche Beratung, Vorträge und Workshops hinsichtlich

aktueller Kriminalitätsphänomene im Internet für die Bürgerinnen und Bürger anbieten. Dabei stehen vor allem folgende Themen im Vordergrund:

- Schadsoftware
- Gefahren in sozialen Netzwerken
- Gefahren rund um mobile Endgeräte
- Identitätsdiebstahl
- Bezahlmethoden im Internet
- Social Engineering
- Phishing / Vishing - Datenschutz /
Datenspuren im Internet -Cybermobbing /
Cybergrooming
- Täter rechtzeitig erkennen

Meldestelle HessenGegenHetze

Hass, Hetze und extremistisches Gedankengut verbreiten sich blitzartig im Internet. Im Netz verbreiteter Hass trägt dabei zur Radikalisierung bei, befeuert Extremismus und kann zu Gewalttaten führen. Deshalb richtete die Hessische Landesregierung am 16. Januar 2020 die Meldestelle HessenGegenHetze ein. Diese ist im Hessen CyberCompetenceCenter (Hessen3C) des Hessischen Ministeriums des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz angesiedelt.



Wichtige Tipps zum IT-Grundschutz

1. Verwenden Sie starke Passwörter: Verwenden Sie einzigartige, komplexe Passwörter für Ihre Online-Konten. Kombinieren Sie Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen und vermeiden Sie leicht zu erratende Informationen wie Ihren Namen oder Geburtstag. Verwenden Sie für jeden Account ein anderes Passwort.
2. Aktualisieren Sie Ihre Software: Halten Sie Ihr Betriebssystem, Ihre Apps und Ihren Virenschutz auf dem neuesten Stand. Software-Updates enthalten oft wichtige Sicherheitsverbesserungen, die Sie vor aktuellen Bedrohungen schützen können.
3. Seien Sie vorsichtig beim Öffnen von E-Mails und Anhängen: Öffnen Sie keine E-Mails oder Anhänge von unbekannten Absendern. Klicken Sie nicht auf verdächtige Links. Diese könnten zu betrügerischen Websites führen oder schädliche Software auf Ihren Computer herunterladen.
4. Nutzen Sie sichere Netzwerke: Verbinden Sie sich nur mit vertrauenswürdigen und sicheren Netzwerken. Vermeiden Sie öffentliche WLAN-Netzwerke, die möglicherweise unsicher sind. Wenn Sie öffentliches WLAN nutzen müssen, verwenden Sie eine VPN-Verbindung, um Ihre Daten zu verschlüsseln.
5. Achten Sie auf Ihre Privatsphäre in sozialen Medien: Überprüfen Sie Ihre Privatsphäre-Einstellungen in sozialen Medien und geben Sie nur Informationen frei, die Sie wirklich teilen möchten. Seien Sie vorsichtig mit persönlichen Informationen, die Sie online veröffentlichen.
6. Verwenden Sie sichere Zahlungsmethoden: Wenn Sie online einkaufen, verwenden Sie sichere Zahlungsmethoden wie PayPal oder Kreditkarten mit sicherer Verschlüsselung. Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Kontobewegungen, um verdächtige Aktivitäten festzustellen.
7. Seien Sie misstrauisch bei unbekannten Websites und Angeboten: Überprüfen Sie Websites auf Seriosität, bevor Sie persönliche Informationen oder Zahlungen eingeben. Seien Sie vorsichtig bei Angeboten, die zu gut klingen, um wahr zu sein, da sie oft betrügerisch sind.
8. Nutzen Sie eine Firewall: Aktivieren Sie eine Firewall auf Ihrem Computer, um unerwünschten Zugriff von außen zu blockieren.
9. Halten Sie sich über aktuelle Bedrohungen auf dem Laufenden: Informieren Sie sich regelmäßig über die neuesten Online-Bedrohungen und Sicherheitspraktiken, um auf dem neuesten Stand zu bleiben.
10. Erziehen Sie sich und Ihre Familie: Besprechen Sie die Bedeutung von Online-Sicherheit mit Ihrer Familie und Ihren Kindern. Klären Sie sie über die Risiken auf und zeigen Sie ihnen, wie sie sicher im Internet agieren können.



SICHERE VERANSTALTUNGEN

Wo viele Menschen zusammenkommen, gibt es häufig einen Grund zur Freude oder zum Feiern. Damit das so bleibt, steht für uns bei Veranstaltungen vor allem die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt.

Ob bei Bürgerfesten, Fastnachtsumzügen oder Sportveranstaltungen: Wo viele Menschen zusammenkommen, braucht es Sicherheit. Es ist dabei die gemeinsame Verantwortung von Veranstaltern und gastgebender Kommune, aber natürlich auch der hessischen Polizei, Veranstaltungen zu planen und durchzuführen, die ein fröhliches Feiern bei gleichzeitig größtmöglicher Sicherheit garantieren.

Die Polizei bereitet sich mit umfangreichen Einsatz- und organisatorischen Maßnahmen vor, damit Großveranstaltungen wie Sportereignisse, Konzerte oder Kirchenveranstaltungen friedlich und reibungslos verlaufen. Sie sorgt für das gute Gefühl von Sicherheit, auf das alle Besucher Anspruch haben und ist starker Sicherheitspartner für die Gastgeber und Veranstalter. Doch dabei ist die Polizei auch auf die Unterstützung und Mitwirkung aller Beteiligten, auch die der Sicherheits- und Rettungsdienste sowie der



Besucherinnen und Besucher angewiesen. Großveranstaltungen ziehen nicht nur viele Gäste an, sondern bieten aufgrund der Vielzahl an Personen und Gelegenheiten auch häufig leichtes Spiel für Taschen- und Trickdiebstahl. Zudem kann es bei so großen Menschenansammlungen zu gewalttätigen Übergriffen kommen. Das Thema Sicherheit spielt deshalb eine zentrale Rolle.

Darüber hinaus haben neben der allgemeinen Kriminalität verschiedene Ereignisse der vergangenen Jahre an unterschiedlichen Orten in Europa das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erschüttert: Der Terroranschlag vom Berliner Breitscheidplatz, die Amokfahrt von Trier oder die menschenverachtende Attacke auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Besucherinnen und Besucher des Fastnachtsumzuges in Volkmarsen klingen noch heute nach und belasten unser Selbstverständnis als freie Gesellschaft. Dass Fahrzeuge so zur Waffe werden können, ist leider die Realität der letzten Jahre. Gemeinsam mit den zuständi-

gen Stellen verstehen wir es als unsere Verantwortung, öffentliche Plätze gemeinsam besser vor solchen Angriffen zu schützen. Kommunen, die gezielte Sicherungsmaßnahmen ergreifen wollen, erhalten von uns aktive organisatorische und operative Unterstützung und Beratung. Im Rahmen einer zeitlich begrenzten Förderung beteiligte sich die Hessische Landesregierung darüber hinaus finanziell bei der Anschaffung von mobilen und stationären Zufahrtssperren durch die Kommunen.

Mit dem Fachkongress **„Gemeinsam Sicher bei Veranstaltungen“** baute das Hessische Innenministerium im Jahr 2023 den Dialog zwischen den verschiedenen Akteuren weiter aus. Gemeinsam wurden sicherheitsrelevante Themenfelder beleuchtet und anhand von konkreten Beispielen anschlussfähige Lösungen aufgezeigt, wie moderne Sicherheit bei Veranstaltungen gelingen kann – bewusst und gewollt aus den unterschiedlichen Perspektiven und mit den unterschiedlichen Bedarfen aller Akteure.

KEINE CHANCE FÜR EIGENTUMSDELIKTE

Damit nicht nur Sie selbst, sondern auch Ihr Eigentum und Ihr Zuhause sicher sind, sagt das Land Hessen bereits seit vielen Jahren Einbrechern, „Langfingern“ und Betrügern den Kampf an – mit Erfolg.



Mit einem breiten Angebot kriminalpolizeilicher Beratungen im Phänomenbereich Eigentumschutz und darüber hinaus zum Schutz weiterer

Rechtsgüter, tragen wir als Polizei im Wesentlichen zur Verbesserung des Sicherheitsempfindens der Bevölkerung bei.

Als Sicherheitspartner stehen wir allen Bevölkerungsgruppen in Hessen kostenlos zur Verfügung und tragen maßgeblich dazu bei, Tatgelegenheiten und Tatvollendungen, ins-

besondere durch Erschweren der Tatausführung, zu reduzieren. Ihre Beratung verstehen wir dabei als unsere Präventionsaufgabe – sei es die sicherungstechnische oder die verhaltensorientierte Beratung.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Ihr Zuhause noch sicherer machen – und Einbrechern, Betrügern und Co. keine Gelegenheit geben. Hierzu bietet die Prävention den Bürgerinnen und Bürgern zum Beispiel wichtige Informationen zum Einbau von Sicherungstechnik in Häusern und Wohnungen. Eine Investition, die sich lohnt: Polizeiliche

Ermittlungen und wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Einbrecher ihr Vorhaben innerhalb weniger Minuten abbrechen, wenn ihre Bemühungen ins Objekt zu gelangen fehlschlagen. Gleichzeitig belegt ein Blick in die Polizeiliche Kriminalstatistik, dass sich in Hessen der Anteil der im Versuchsstadium abgebrochenen Einbrüche erhöht hat.

Im Rahmen der Prävention ist es daher unser Ziel, gemeinsam mit Ihnen den Anteil der ausreichend gesicherten Häuser, Wohnungen und weiteren Besitzgegenstände zu erhöhen und die Bürgerinnen und Bürger zu einem Verhalten zu bewegen, das Tatgelegenheiten reduziert.

Neben Vorortberatungen, z. B. an Wohnungen und Geschäftsgebäuden, werden anlassbezogene und mobile Beratungen an stark frequentierten Orten oder Kriminalitätsbrennpunkten, Informationsveranstaltungen und Präsentationen auf Verbrauchermessen sowie Ausstellungen umgesetzt. Eine neu aufgesetzte Online-Datenbank der Polizeilichen Kriminalprävention hilft Bürgerinnen und Bürgern dabei, nach Betrieben für den fachgerechten Einbau von mechanischer Sicherungstechnik, von Überfall- und Ein-

bruchmeldeanlagen sowie von Videoüberwachungsanlagen zu recherchieren. Aufgenommen sind hier nur Betriebe, welche die bundesweit einheitlichen Anforderungen der Polizei erfüllen.

Darüber hinaus haben sich die Präventionskampagnen „Dunkle Jahreszeit“ zum Tag des Einbruchschutzes und „Sicher in den Urlaub“ als erfolgreiche Eckpfeiler der Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls mit ihren hessenweit durchgeführten begleitenden Maßnahmen entwickelt.

...damit auch Ihr mobiles Eigentum sicher ist

Als besonderen Service bietet die hessische Polizei regelmäßig die Codierung von E-Bikes, Fahrrädern und anderen hochwertigen Gegenständen an. Denn auch Motorrad, Motorroller, Kleinkraftrad, Fahrrad, E-Bike oder E-Scooter sind bei „Langfingern“ beliebt. Bei den Codier-Aktionen berät die hessische Polizei außerdem Bürgerinnen und Bürger zu elektronischen und mechanischen Sicherungen und informiert auch die Kommunen zu sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Roller im öffentlichen Raum.



POLIZEILICHE

POLIZEILICHE

POLIZEILICHE

POLIZEILICHE

KRIMINALSTATISTIK



ALLGEMEINES ZUR POLIZEILICHEN KRIMINALSTATISTIK:



Zahlen und Daten zu Kriminalitätsphänomenen



Erkenntnisse für präventive und repressive Maßnahmen



Erste PKS erschien 1953



Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit



Leistungsnachweis der Länderpolizei als Gesamtorganisation



Bundeseinheitliche Vergleichbarkeit möglich

HESSISCHE ZAHLEN UND DATEN FÜR 2023:



Kriminalitätsniveau wie 2014 bei aber deutlich höherer Bevölkerungszahl in Hessen



Aufklärungsquote liegt bei 63,2%



Seit 1971 viertniedrigster Wert bei Wohnungseinbrüchen



Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt: +7,8% auf 174.061 Tatverdächtige



Diebstahl um 13.210 Fälle (11,8%) auf 124.919 Taten angestiegen



Der Nahostkonflikt macht sich im Veranstaltungsgeschehen bemerkbar: 265 Veranstaltungen im Jahr 2023



Anstieg der Angriffe auf Polizisten +345 Opfer auf 5.056 (bisheriger Höchststand!)

WEITERE MASSNAHMEN:



GAA-Sprengungen 2023: 61 Fälle (12 Versuche, 9 vollendete Taten ohne Beute, 40 vollendete Taten mit Beute)



BAO FOKUS (seit Oktober 2020): 5.600 Durchsuchungen, 84 Haftbefehle vollstreckt, mehr als 2.300 Beschuldigte erkennungsdienstlich behandelt, über 78.000 Datenträger sichergestellt

Hessen war auch 2023 eines der sichersten Bundesländer

Weitere Informationen:



Ihr Kontakt zur Prävention der Polizei Hessen

Polizeipräsidium Nordhessen

praevention.ppnh@polizei.hessen.de

Polizeipräsidium Mittelhessen

praevention.ppmh@polizei.hessen.de

Polizeipräsidium Osthessen

praevention.ppoh@polizei.hessen.de

Polizeipräsidium Südosthessen

praevention.ppsoh@polizei.hessen.de

Polizeipräsidium Südhessen

praevention.ppsch@polizei.hessen.de

Polizeipräsidium Westhessen

praevention.ppwh@polizei.hessen.de

Polizeipräsidium Frankfurt

praevention.ppffm@polizei.hessen.de

Impressum

Herausgeber

Hessisches Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz

Friedrich-Ebert-Allee 12

65185 Wiesbaden

Redaktion

Referat Prävention des Landespolizeipräsidiums

praevention-hessen@innen.hessen.de

Druckerei

Creative Arts

Industriestraße 6

35394 Gießen

www.ca-marketing.com



WWW.POLIZEI.HESSEN.DE